

AXEL OBIGER

Ausstellungsarchiv 08 / 2016

JEDER MIT JEDEM

vom 22.07 – 30.07 Thomas Brüggemann | Hans-Martin Asch
vom 04.08 – 13.08 Henning Kappenberg | Thomas Brüggemann
vom 18.08 – 27.08 Hans-Martin Asch | Henning Kappenberg

Eröffnung am Freitag, den 22. Juli 2016 um 19 Uhr

Künstlergespräch am Freitag den 05. August 2016 um 19 Uhr

Finissage am Samstag den 27. August 2016 um 19 Uhr

23. Juli 2016 – 27. August 2016

AXEL OBIGER

BRUNNENSTRASSE 29 . 10119 BERLIN . DONNERSTAG – SAMSTAG 14:00 – 19:00 UHR UND NACH VEREINBARUNG
TELEFON: +49.30.76 23 63 76 . MOBIL: +49.177.2449114 . WWW.AXELOBIGER.NET . INFO@AXELOBIGER.COM

Jeder mit Jedem

Welchen Einfluss der Kontext auf die Lesart von ästhetischen Objekten ausübt, wird spätestens seit der „Erfindung“ des Readymades künstlerisch thematisiert.

Die Macht des Kontextes, in den man sich und sein Werk stellt, ist bei Bildenden Künstlern besonders gut sichtbar. Man spricht von „Positionen“, die bestimmte Punkte in einem gedachten Koordinatensystem der verschieden künstlerischen Haltungen und Erscheinungsformen markieren (sollen).

Dieses Koordinatensystem wird sichtbar, wenn vermeintlich widersprüchliche Positionen kombiniert werden: In der Mark Rothko Retrospektive 2008 in Hamburg veränderte die Gegenüberstellung der Ikonen Rothko und C.D.Friedrich die Lesart beider Werke und ließ etwas zu Tage treten, das schon immer im Werk vorhanden war, durch den bisherigen Kontext aber kaum wahrgenommen wurde.

Für Bildende Künstler ist eine solche Gegenüberstellung besonders spannend, da sie visuelle Tatsachen schaffen, die sich zwangsläufig durch die gemeinsame Anwesenheit mit anderen Tatsachen verändern. Jeder versucht daher in Gruppenausstellungen „möglichst gut wegzukommen“. In der diesjährigen Sommerausstellung „Jeder mit Jedem“ werden systematisch alle möglichen Kombinationen von drei Ausstellenden durchgespielt. Das Einander-in-Frage-Stellen, Kommentieren, Bereichern wird zum Ausstellungsthema.

Die Bildgruppen von Thomas Brüggemann sind am ehesten selbstreferenziell und thematisieren den malarischen Prozess und die daraus entstehenden Formen und Farbräume. In den Arbeiten werden spontane Aktion, Logik und Prozess gegeneinander ausgespielt.

Henning Kappenbergs sehr detailreiche und kleinteilige Gemälde von Berglandschaften und Landkarten werfen Fragen nach dem Verhältnis zwischen den oft plakativen Erwartungen an den abgebildeten Ort und der sich dahinter verbergenden sozialpolitischen Realität auf.

Die Arbeiten von H.M. Asch entstehen aus vorgefundenem fotografischen Material von Naturkatastrophen und ähnlichen atmosphärisch dichten Bildern. Er fotografiert bewusst nicht selbst; die oftmals schlechte Auflösung des Ausgangsmaterials lässt malerische Artefakte entstehen. Motive und Farbigkeit rücken die Bilder in die Nähe der romantischen oder auch impressionistischen Landschaftsmalerei.

Wie verändert sich das Verständnis der einzelnen Arbeiten in unterschiedlichen Konstellationen? Muss der Betrachter seine Einschätzung aus der ersten Ausstellung widerrufen, weil sich neue Zugänge zur Arbeit erschlossen haben? Ein Experiment für die Künstler wie für die Betrachter.

Axel Obiger



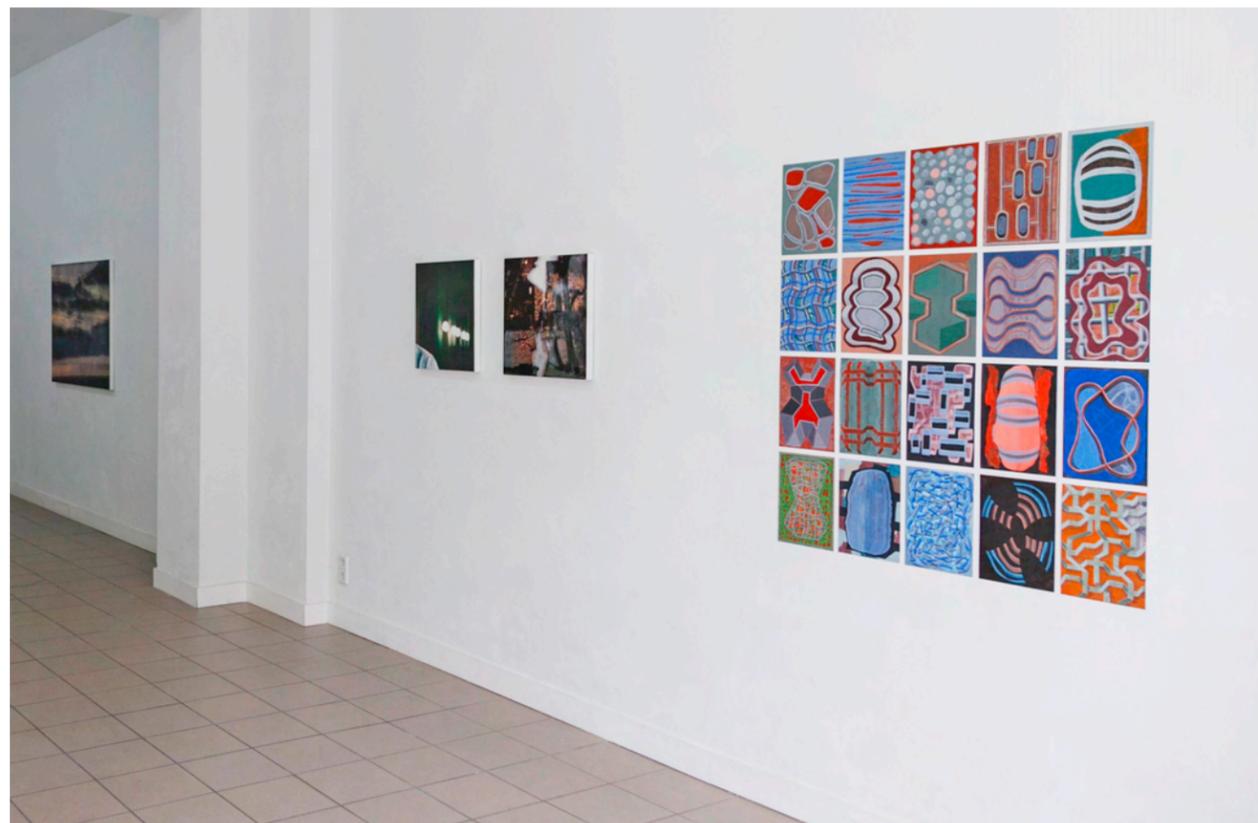
Ausstellungsansichten: vlnr: **Hans-Martin Asch** „Der Fürst“ | **Thomas Brüggemann**, aus „Correlate 4“ | **Hans-Martin Asch**, „Saints“ | **Thomas Brüggemann**, aus „Correlate 4“ | **Hans-Martin Asch**, „Blumen 2_16“ | **Thomas Brüggemann**, aus „Correlate 4“







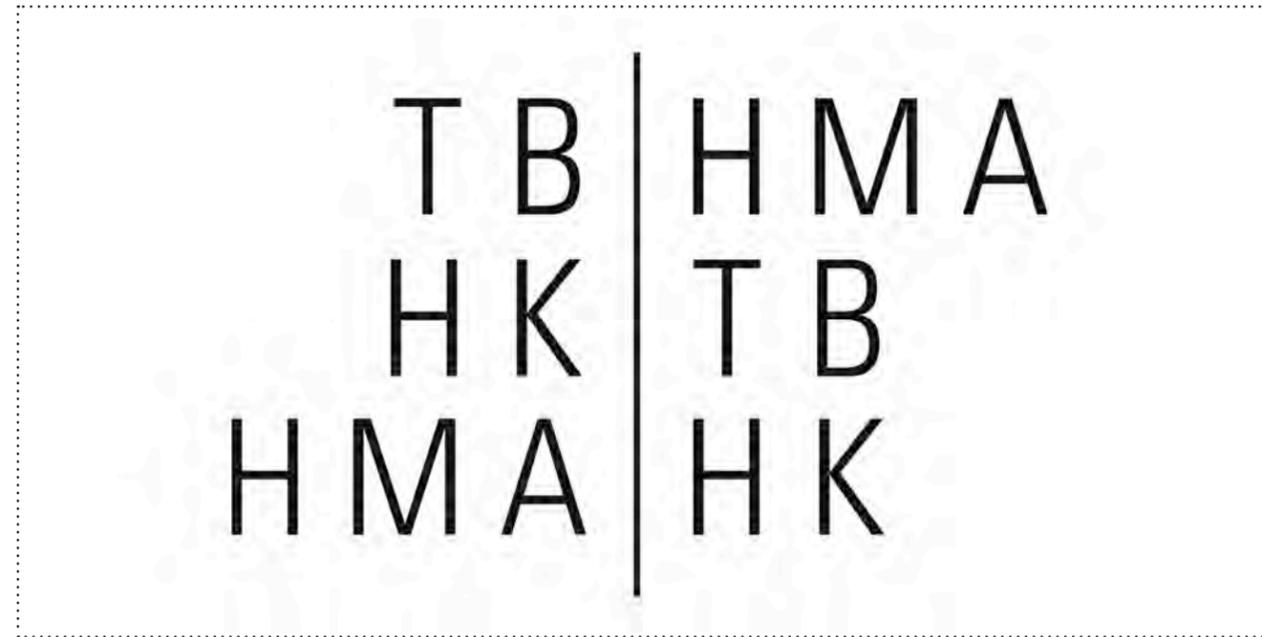
Ausstellungsansichten: Hans-Martin Asch | Henning Kappenberg



Ausstellungsansicht: Thomas Brüggemann | Hans-Martin Asch



Ausstellungsansicht: Henning Kappenberg | Thomas Brüggemann



Einladungskarte



Künstlertgespräch

